GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Der Schulleiter

19. Dezember 2014/Schulbrief Nr. 21

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Tschüss, Frau Jordan

Wenn jemand seinen Arbeitsplatz wechselt oder in den Ruhestand geht, dann heißt es: „Jede und jeder ist ersetzbar“. Und das stimmt ja auch. Es gibt einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin, der bzw. die die Arbeit weiterführt, nicht immer nahtlos, aber doch zuverlässig.
Aber stimmt dieser Satz wirklich immer und ausnahmslos? Stimmt er auch bei Frau Jordan? Ist Frau Jordan ersetzbar?

Frau Jordan kennt jede und jeder, der mit unserer Schule zu tun hat, jeder und jede, die einen Fuß durch die Schultür setzt oder beim GSG anruft. „Geschwister-Scholl-Gymnasium, Jordan“, so meldet sie sich in ihrem unverwechselbaren Ton am Telefon und schon wird deutlich, dass sie untrennbar mit unserer Schule verbunden ist. Offiziell ist Frau Jordan unsere Schulsekretärin, aber das ist unzureichend! Bei Frau Jordan laufen alle Fäden zusammen und sie ist die kommunikative Zentrale unserer Schule. Sie ist immer da, wenn man sie braucht, und irgendwer braucht sie immer: der Schulleiter auf dem Weg in sein Büro, die Lehrerin auf der Suche nach den EVA-Aufgaben, der Referendar am Kopierer, der Hausmeister auf dem Weg zur Post, die Mutter, die ihr Kind krankmeldet, vor allem die Schülerinnen und Schüler, die sich das Knie aufgeschlagen, eine Fünf in der Englisch- oder Mathematikarbeit bekommen oder ihr Frühstücksbrot vergessen haben, und alle die, die einfach unbedingt etwas loswerden wollen oder jemanden zum Reden brauchen.
Frau Jordan kann man nur bewundern und beneiden: Unfassbar, wie sie es schafft, nicht nur die vielen, vielfältigen und unzähligen Bitten und Anliegen all derer, die sie im Laufe eines Schultages ansprechen, zu erfüllen, sondern dabei auch noch all die Arbeiten zu schaffen, die in dem komplexen System „Schule“ anfallen! Es ist zu vermuten, dass sie niemals irgendeine Arbeit erledigen kann, ohne nicht von mindestens einer Person unterbrochen zu werden.
Frau Jordan hat den Alltag am GSG bunt gemacht. Sie hat immer ein offenes Ohr, immer eine schlagfertige Antwort, immer eine Idee oder einen Ausweg. Manchmal kann sie auch ungeduldig sein, manchmal schnoddrig im Ton, manchmal macht sie auch ihrem - berechtigten - Ärger Luft. Selten verliert sie - nur für einen Moment - ihre ansonsten immer gute Laune. Schon kurze Zeit später ist sie wieder so humorvoll, energisch und engagiert wie immer in all den Jahren seit 1989, als sie ihren Dienst am GSG begonnen hat. Viel ist passiert in dieser Zeit, Frau Jordan könnte Bände füllen mit Begegnungen und Begebenheiten. Nur drei seien hier erwähnt: ein namentlich nicht genannter Schulleiter hat sie in ihrer Anfangszeit einmal „dusselige Kuh“ genannt, sie aber natürlich trotzdem sehr geschätzt. Einmal mussten über 400 Zeugnisse der Sek I neu ausgedruckt werden, weil der Wiederbeginn des Unterrichts falsch eingetragen war. Kurios findet Frau Jordan, dass so manche Schülerinnen und Schüler in Zeiten der Handys und Smart-Phones nicht mehr in der Lage sind, das gewöhnliche Telefon im Sekretariat zu benutzen, weil es so etwas Altmodisches wie einen Hörer hat, den man abnehmen und wieder auflegen muss, anstatt nur ein entsprechendes grünes oder rotes Symbol auf einem Display anzutippen.
Wer diesen Text liest, dem fällt auf, dass er im Präsens, also in der Gegenwart, und nicht in der Vergangenheit, also im Präteritum, verfasst ist. Das zeigt, dass unsere Schule, das GSG, ohne Frau Jordan derzeit nicht vorstellbar ist. Frau Jordan ist in ihrer unvergleichlichen Art für uns tatschlich unersetzbar. Das hat die Lehrerschaft auch zu Frau Jordans Verabschiedung zum Ausdruck gebracht. Sie hat das Lied „Über sieben Brücken musst du gehen“ von Peter Maffay, einem der Lieblingssänger von Frau Jordan, den sie in vielen Konzerten live erlebt hat, umgeschrieben und vorgetragen.

Wir alle, liebe Frau Jordan, die Lehrerinnen und Lehrer, die Eltern, die Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bedanken uns sehr herzlich für die wunderbare Zeit mit Ihnen und wünschen Ihnen zu Ihrem Abschied alles erdenklich Gute! Bleiben Sie gesund und genießen Sie die freie Zeit! Kommen Sie uns ab und zu besuchen und vergessen Sie uns nicht!

Daniela Tschorn

Wir gratulieren herzlich Herrn Dr. Neumer

Wir gratulieren herzlich unserem ehemaligen Schulleiter, Herrn Dr. Eduard Neumer, der am 08. Dezember seinen 90. Geburtstag feierte. Herr Dr. Neumer leitete von 1975 bis 1989 das Geschwister-Scholl-Gymnasium und hat während seiner Amtszeit maßgeblich dazu beigetragen, dass das Geschwister-Scholl-Gymnasium, entgegen der Absichten der Stadt Velbert, als eines der drei Velberter Gymnasien erhalten blieb. In seiner kurzen Ansprache blickte Herr Dr. Neumer auch auf diese Zeiten großer Unruhe in der Velberter Schullandschaft zurück. Traurig stimmen ihn zudem heute die Entwicklung unserer Gesellschaft, das fehlende soziale Engagement, die fehlende Empathie und auch die geringer werdende Verbindlichkeit zwischen den Menschen. Allerdings gäben die guten Kontakte zu wenigen Personen, insbesondere zu seiner Frau, seiner Familie und zu seinem Freundeskreis, ihm weiterhin Lebensmut und Kraft.
Wir wünschen Herrn Dr. Neumer Gesundheit, Zufriedenheit und weiterhin geistig rege Anteilnahme an seiner Familie, an seinem Freundeskreis, am Geschichtsverein und an der Entwicklung seiner alten Schule.
Alles, alles Gute, lieber Herr Dr. Neumer!

5. Netzwerktreffen der Europaschulen in Nordrhein-Westfalen

Am 01. Dezember besuchten Frau Vondung und ich das 5. Netzwerktreffen der Schulen in Nordrhein-Westfalen, das wie in den Jahren zuvor im Landtag von NRW abgehalten wurde. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Vizepräsident des Landtages, Herr Oliver Keymis, die zahlreichen Gäste aus den Europaschulen. Er betonte in seiner Begrüßungsrede die besondere Bedeutung der Europaschulen für den europäischen Gedanken, nämlich die Sicherung von Freiheit und Frieden, insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender politischer Destabilisierung an den Grenzen der Europäischen Union.

Diesen Gedanken griff ebenso Frau Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, auf. Sie stellte ihrem Grußwort das Zitat Winston Churchills „Lassen Sie Europa entstehen“ aus dem Jahr 1946 voran, um daran deutlich zu machen, dass wir einerseits das große Glück haben, seit nunmehr bald 70 Jahren in Frieden leben zu können, dass andererseits dieses Glück jedoch noch nicht für alle europäischen Staaten, insbesondere für die Osteuropas und speziell die Ukraine, gelte. „Lasst uns das Haus Europa weiter bauen. Es lohnt sich“, war die Schlussforderung ihrer Begrüßungsworte.
Frau Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath, von 1989-2004 Europaabgeordnete und Professorin für Europarecht, thematisierte in ihrem Referat die Bedeutung und Verantwortung der EU für andere Staaten, insbesondere für die Entwicklungsländer. Die Forderung der UN-Konvention, dass „jeder gleich an Rechten und Würde geboren sei“, sei bei weitem noch nicht erfüllt. Zwar engagiere sich die EU in vielen Projekten der Entwicklungshilfe für andere Staaten, der Geburtsort entscheide aber immer noch über die Rechte des Einzelnen. Vor allem der Kampf gegen den

Hunger, der Zugang zu Bildung, der erst eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben ermögliche, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Löhne müssten als Ziele einer Post-Agenda der Milleniumsziele endlich weltweit umgesetzt werden. Wir könnten unseren Beitrag dazu leisten, indem wir Projekte wie Fair Trade unterstützen, nachhaltig produzierte Güter kaufen und unser Konsumverhalten kritisch hinterfragen und überprüfen. Es ginge um ein Engagement für eine gerechtere Welt. „Sich ernsthaft um andere zu sorgen, sowohl im privaten wie öffentlichem Leben, würde uns der Welt, nach der wir uns so sehr sehnen, sehr viel näher bringen“, mit diesem Zitat von Nelson Mandela schloss Frau Randzio-Plath ihre Rede zum Europäischen Jahr für Entwicklung.
Im Anschluss an diese Eröffnungsveranstaltung konnten sich die Teilnehmer der Schulen in insgesamt acht Foren zu unterschiedlichen Themen der Europaschulen austauschen und diskutieren. Abschließend wurden durch Frau Dr. Schwall-Düren und Herrn Dr. Koppelberg sechs weitere Schulen als Europaschulen ausgezeichnet.

„Schüler aus Velbert zu Besuch“

22 - 86N

22 châtellerault et son pays

éducation samedi 8 novembre 2014

Les lycéens de Velbert en visite

Dans le cadre des échanges scolaires des villes jumelées, seize lycéens de Velbert et leurs deux accompagnateurs sont accueillis par le collège George-Sand et le lycée Édouard-Branly. Une semaine durant laquelle ils visitent notamment le Futuroscope et La Rochelle. Ils ont été reçus jeudi soir à l'hôtel de ville par Jean-Claude Gaillard, élu chargé des relations internationales et Jacques Raynaud, responsable de ce service à la mairie. A noter également que les élèves allemands prendront part aux cérémonies du 11 Novembre.

La délégation reçue à l'hôtel de ville. (Photo Paul Farineau)

Zehn Tage dauerte unser Aufenthalt in Châtellerault in Frankreich. In dieser Zeit unseres Schüleraustausches haben wir sehr viel erlebt. An den Wochentagen fanden meistens Ausflüge statt, mal mit und mal ohne unsere Austauschschüler. An zwei Tagen sind wir mit ihnen in die Schule gegangen. Einige von uns waren am College, was unserer Mittelstufe entspricht, die Anderen gingen zum Lycee. Dieses ist wie eine Oberstufe des Gymnasiums.
Am schönsten fand ich den Ausflug ins Futuroscope. Das ist ein großer Freizeitpark. Diesen besuchten wir gemeinsam mit den Franzosen. Am interessantesten fand ich, einen Einblick in die Kultur Frankreichs zu bekommen. Man sah, was und wie die Leute essen, und dass nicht nur ihre Esskultur, sondern auch ihr Alltag völlig anders ist und sie sehr offen sind.
Natürlich habe ich mein Französisch dort verbessern können und der Austausch gab mir Motivation, weiter an meinen Sprachkenntnissen zu arbeiten.
Im Großen und Ganzen war der Besuch in Frankreich eine tolle Erfahrung und ich würde jederzeit wieder an unserem Schüleraustausch teilnehmen. Wir haben Vieles erlebt und sehr nette, neue Leute kennen gelernt. Ich freue mich schon auf die Zeit, in der wir Besuch von den Franzosen bekommen!

Nicola Boeken 9c

Schulsiegerin im Vorlesewettbewerb: Johanna Klement

Auch in diesem Jahr fand Anfang Dezember der Vorlesewettbewerb der Klassen 6 statt. Er stand unter dem Motto „Buchartisten“. Und tatsächlich ist es eine Kunst, die man durch fleißiges Üben lernen kann, aus einem Buch anschaulich und die Zuhörerschaft fesselnd vorzulesen. Besonders gut beherrscht hat diese Kunst Johanna Klement aus der Klasse 6a. Sie hat aus dem Buch „Maxi in Gefahr“ von Patricia Rushford den Anfang vorgelesen und mit ihrem gekonnten Vortrag ihre Zuhörer auf den Fortgang der Geschichte neugierig gemacht.

Johanna wird nun Anfang Januar 2015 ihr Können auf Stadtebene unter Beweis stellen. Dort wird der Stadtsieger bzw. die Stadtsiegerin ermittelt. Unterstützt wird Johanna von einigen ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen, die sie in die Stadtbücherei begleiten werden.
Das Foto zeigt Johanna als dritte von links mit den Klassensiegerinnen und -siegern aus den anderen 6. Klassen (von links): Max Hinze (6c), Emilia Lagos Kalhoff (6c), Johanna Klement (6a), Lotta Herrmann (6a), Lisa Lohmann (6b) und Jana Tüller (6b).

Sie alle haben neben ihren Lieblingstexten auch einen unbekannten Text vorgelesen: einen Auszug aus dem Band „Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel“ von Enid Blyton. Spannende Bücher sind immer wieder der Renner für viele Leseratten und Bücherwürmer. Gut, dass bald Weihnachten ist!
Herzlichen Glückwunsch, Johanna, weiterhin viel Freude beim Schmökern und viel Erfolg in der nächsten Runde!!

Daniela Tschorn

Die Pädagogikkurse der Q2 zu Gast in der JVA Wuppertal-Ronsdorf

26.11.2014; 15:30 Uhr; ein riesiges umzäuntes Gelände; Nebel, Regen und ein eiskalter Wind:
20 Schülerinnen und Schüler der Pädagogikkurse der Q2 sind zusammen mit Frau Budych und Frau Löwer in der JVA Wuppertal-Ronsdorf für 16:00 Uhr angemeldet. Für 16:00 Uhr und nicht für 15:30 Uhr! Die Justizvollzugsbeamten machen uns darauf aufmerksam, dass ein vorzeitiger Einlass trotz der Kälte, des Regens und des Windes nicht möglich ist. Ein gepanzerter Bus mit

winzigen Scheiben fährt, während wir zitternd vor der JVA warten, an uns vorbei und verschwindet in einer Schleuse im Gebäude.

Auf dem Weg durch das Gelände vergeht der gruselige Eindruck vom Empfang nicht. Alle 50 Meter fällt ein Schloss hinter uns zu, hin und wieder treffen wir auf Beamte und Inhaftierte. Rufe und Pfiffe aus den vergitterten Fenstern begleiten uns. Dann eine unerwartete Wendung. Denn eine Stunde später sitzen sieben Inhaftierte und 20 Schülerinnen und Schüler in einer netten Gesprächsatmosphäre nebeneinander. Aufregung und Unbehagen vom Anfang sind gelöst. Es wird geredet und gelacht. Nach und nach entsteht eine Art „Vertrauensverhältnis“, offen wird über das Leben hinter den hohen Mauern, die Vergangenheit und über die Erwartungen an das Leben nach der Entlassung gesprochen. Unweigerlich kommen auch Themen wie Drogen, Medienkonsum und Privilegien auf. „Freunde hast du nicht, wenn du Drogen nimmst!“ und „Als ich das letzte Mal entlassen wurde, redeten alle über Whatsapp und ich hatte keine Ahnung, was damit gemeint war!“ sind Aussagen, die hängen bleiben.
Eine Stunde geht schnell um und am Ende sind sich alle einig: Es ist schade, dass wir uns so schnell wieder trennen müssen. Gehen zu dürfen, während die Jungs wieder abgeführt werden, löst ein merkwürdiges Gefühl aus.
Tatsächlich blieben diese Wahrnehmungen nicht einmalig, denn der zweite Teil der Grundkurse bekam eine Woche später die gleichen Einblicke. Diese Nachmittage haben bleibende Eindrücke hinterlassen. Vorurteile wurden aufgebrochen und neue Erkenntnisse gewonnen.

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Entstehungstheorien“ wird aggressives und gewalttätiges Verhalten von Jugendlichen unter anderem aus psychologischer, psycho-sozialer und soziologischer Perspektive beleuchtet. Interventions- und Sanktionierungsmaßnahmen bei jugendlicher Delinquenz gehören zu einem vielfältigen pädagogischen Handlungsfeld. Die Gefängnisstrafe ist hierbei die restriktivste Sanktion, die delinquenten Jugendlichen auferlegt werden kann. Begegnungen wie diese helfen einerseits die theoretische Sichtweise auf Sanktionierungen und ihre Vorgeschichten ganz lebensnah zu betrachten. Andererseits unterstützen sie Resozialisierungsmaßnahmen.

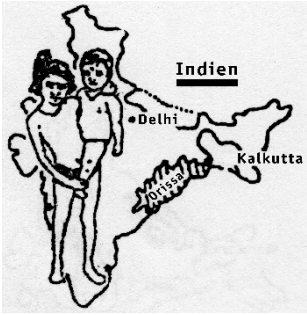
Nicole Löwer

Hospizbesuch des ev. Religionskurses 9a/b

Am 31. Oktober 2014 haben wir mit dem evangelischen Religionskurs von Herrn Möllendorf den Hospizverein Velbert besucht. Der Hospizverein beschäftigt etliche freiwillige Mitarbeiter, die ausgebildet wurden, um Sterbende und deren Angehörige begleitend zu unterstützen.
Im Unterricht haben wir das Thema „Tod und Trauer“ behandelt. Durch den Besuch im Hospizverein sollten unsere Fragen zu dem Thema beantwortet werden. Uns haben ein freiwilliger Helfer mit Berufserfahrung und Frau Schyklenk, welche die Koordinatorin des Hospizvereins ist, empfangen. Sie haben unsere Fragen mit schönen und intimen Geschichten aus ihren Erfahrungen mit ihrem Beruf erzählt. Trotz der häufigen Begegnung mit dem Tod konnten sie in ihrem Beruf viele schöne und erheiternde Momente erleben.
Insgesamt war es sehr interessant zu hören, was sie alles erlebt haben, allerdings gingen uns nach so vielen Eindrücken am Ende die Fragen aus.
Der Besuch beim Hospizverein war eine sehr interessante Erfahrung.

Corinna Heppner / Laura Woitkowiak 9b

Spenden für Schule in Orissa



Seit vielen Jahren unterstützt das GSG mit Spendengeldern aus einer von Herrn Ritter und seinen Schülerinnen und Schülern am Tag der offenen Tür veranstalteten Tombola die Model School in der Stadt Orissa in Indien. In diesem Jahr haben die Besucherinnen und Besucher des Tages der offenen Tür für 590,- Euro Lose gekauft. Diese Summe wird von einer Essener Kirchengemeinde aufgestockt, sodass insgesamt fast 900,- Euro an die Schule in Orissa übergeben werden können. Das Patenprojekt in Orissa fördert schulische Ausbildung sowie soziale Projekte wie den Bau von Unterkünften für Schüler, deren Schulweg zu lang wäre, die finanzielle Unterstützung eines Krankenhauses und die Ausbildung von Gesundheitshelfer-Teams.
Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem den beteiligten Schülerinnen und Schülern, die - wie immer - mit großem Einsatz und viel Freude die Tombola durchgeführt haben, aber auch den Eltern, die die Preise gestiftet haben, und allen, die durch ihren Loskauf gespendet und so zum Erfolg der Aktion beigetragen haben, sowie Herrn Ritter, der den Kontakt zu der Schule in Orissa hält.

Die gute Schokolade

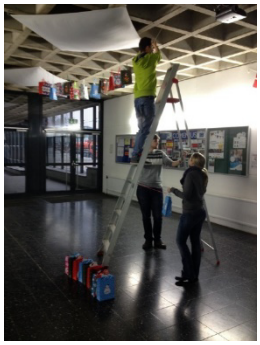
Pia Liebergall (7b), Stefanie Schäfer (7c), Zoe Rukke-Weichelt (7c), Franka Schenken (7c) engagieren sich für fair gehandelte Schokolade. Auf dem Bild fehlt Janukey Kiruparmoorthy (7b)

„Die Gute Schokolade – Stück für Stück die Welt retten“. Auch in diesem Jahr engagierten sich unsere Schülerinnen der Klasse 7 für die von „Plant-for-the-Planet“ ins Leben gerufene Aktion, die sich dafür einsetzt, dass Schokolade zu fairen Konditionen gehandelt wird. Davon sollen qualitativ vor allem die Konsumenten profitieren, unter sozialen und ökonomischen Aspekten vor allem die Kleinbauern und Kakaoproduzenten in den Entwicklungsländern. Vor allem wird auch auf Kinderarbeit bei dieser fair gehandelten Schokolade verzichtet. Weiterhin ist ein Ziel dieser Schokoladenproduktion, dass CO2-neutral produziert wird und somit der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit Berücksichtigung findet. Von jeder verkauften Schokolade werden 20 Cent für die Pflanzung von Bäumen gespendet. Für 5 Tafeln gibt es einen Baum.

Herzlichen Dank an unsere Schülerinnen für ihren vorbildlichen Einsatz!

Neues aus der SV: Advent im Doppelpack

Pünktlich zum 01.12.2014 hängte die SV auch in diesem Jahr den traditionellen Adventskalender unter der Decke von Halle B auf. In 24 hübschen Weihnachtstüten verbergen sich Naschwerk und kleine Geschenke. Glücksfee Frau Jordan loste (in diesem Jahr leider zum letzten Mal) die jeweils acht glücklichen Gewinner aus den Jahrgangsstufen 5,6 und 7 aus, die in den Tagen bis Weihnachten nun in jeder ersten großen Pause eine Tüte ihrer Wahl abschneiden dürfen.



Neben dem altbekannten SV-Adventskalender gab es in diesem Jahr noch eine besondere Überraschung für die Schüler des GSG. Die GEPA (www.gepa.de) spendete der Schule 800 Adventskalender mit fair gehandelter Bio-Schokolade. Neben der süßen Vorfreude enthält dieser in jedem Törchen kleine Textteile, die zusammengesetzt die Weihnachtsgeschichte ergeben. Die Weihnachtswichtel und -engel der SV liefen am 01.

Dezember durch alle Klassen und verteilten die süße Gabe an die überraschten Schülerinnen und Schüler. Die letzten beinahe 100 Kalender brachten die fleißigen Weihnachtshelfer in die Grundschule, sodass sich dort noch die ersten und zweiten Klassen mitfreuen durften.

Die SV wünscht allen Schülerinnen und Schülern und ihren Familien eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest!!!

Nadine Budych

Es muss an dieser Stelle leider auch angesprochen werden, dass sich alle Lehrerinnen und Lehrer, die Mitarbeiter und ich uns über die teilweise respektlose Behandlung der Kalender mehr als geärgert haben. Die Kalender wurden von einem Teil der Schülerinnen und Schüler aufgerissen, der gesamte Inhalt entnommen und anschließend wurden die leeren Kalender im Gebäude und auf dem Schulgelände einfach liegen gelassen. Teilweise wurden auch die kompletten Kalender achtlos weggeworfen. Über diesen respektlosen Umgang mit einem Geschenk sind wir sehr enttäuscht und auch erschrocken. So geht man mit Geschenken nicht um, so verhält man sich auch nicht Menschen gegenüber, die sich für andere einsetzen und diesen eine Freude machen wollen! Dieses Verhalten ist nicht nur respektlos, sondern auch abschätzig und beschämend!

Unser neuer SV-Raum und seine Ausstattung

Endlich ist es soweit! Wir können nun mit Stolz unseren neuen SV-Raum präsentieren und auch einweihen! Seit etwa September nutzt nun die SV den ehemaligen Französisch-Raum im A-Gebäude. Hier haben wir die Möglichkeit, ordentlich und sicher unsere Materialien zu verstauen. Zu gemütlichen Sitzungen lädt der Raum mit seiner schönen Atmosphäre förmlich ein. Allerdings haben wir noch ein großes Anliegen, denn wie auch im vorherigen SV-Raum sind die großen, plumpen Sessel, wie das Foto zeigt, nicht wirklich zum gemütlichen Sitzen geeignet. Ihr Alter sieht man ihnen deutlich an. Daher ist es unser Wunsch, eine Couch oder zwei bis drei schöne und bequeme Sessel anzuschaffen, um eine einladende Sitzecke einrichten zu können. Da wir natürlich auch kein riesiges Budget haben, ist es unser Anliegen, Sie, liebe Eltern und Lehrer, zu fragen, ob Sie eine Couch oder einen Sessel übrig haben und uns diesen

überlassen würden. Damit würden Sie uns helfen, unserem Traum von einem SV-Raum einen Schritt näher zu kommen! Falls Sie uns ein Möbel überlassen können, melden Sie sich gerne im Sekretariat.

Natascha Petersilie Q1

Voller SV-Stand beim Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür präsentierte sich die SV in diesem Jahr mit gleich drei sehr begehrten Attraktionen! Wie jedes Jahr diente auch dieses Mal das Logo des Geschwister-Scholl-Gymnasiums als Mandala, als neuer Hit kam dann noch das Sternebasteln dazu. Hierbei hatten die Kinder die Möglichkeit, aus Transparentpapier einzelne Elemente zu knicken und diese zu einem vollständigen Stern zusammen zu kleben, besonders begehrt als Fensterbild in der Weihnachtszeit.

Doch nicht mehr wegzudenken waren die Weihnachtskugeln! Groß- und Klein zeigten großes Engagement dabei, eine Weihnachtskugel ganz nach eigenem Wunsch zu gestalten. Ob mit Stiften, bunt oder eher einfarbig, auch an Glitzer wurde nicht gespart, jeder konnte seiner Kreativität freien Lauf lassen!

„So voll war unser SV-Stand seit Jahren nicht mehr“ lobte unsere begeisterte SV-Lehrerin, Frau Budych, nach einem gelungenen Tag unser perfektes Team!

Natascha Petersilie Q1

Fortbildungsseminar für Schülersprecher

Am 10. und 11.11.2014 haben unsere beiden Schülersprecher an einem zweitägigen Seminar zum Thema „SV-Arbeit“ teilgenommen. Hierbei lag der Schwerpunkt auf den Rechten der SV und der Frage, was die Arbeit der SV überhaupt in der Schuldemokratie bedeutet. Rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Raum Düsseldorf kamen bei diesem Seminar in Wuppertal zusammen. Die vier Seminarleiter sind selbst Lehrer an unterschiedlichen Schulen und meistens auch SV-Lehrer.

„Wir sind ein Teil der Schuldemokratie, wir können mit gleichem Anteil zu einem Drittel wie die Eltern- und Lehrerschaft mitbestimmen, was in unserer Schule so passieren soll und was nicht.“ Diese Möglichkeit der Mitgestaltung ist seitdem bei den beiden Schülersprechern, Mazlum Coskun und Natascha Petersilie Q1, fest im Blick.

In dem Seminar tauschten sich alle Teilnehmenden ausführlich über die unterschiedliche Arbeit in den einzelnen Schülervertretungen aus. „Diese sehen zu meiner Überraschung doch sehr unterschiedlich aus!“, sagte Natascha Petersilie nach dem Seminar. Wir bearbeiteten außerdem

einzelne Entscheidungssituationen mit einem Blick in das Schulgesetz und „kamen uns da fast wie Juristen vor“ stellt Mazlum Coskun fest.
Das Fazit des Seminars fällt definitiv für beide Schülersprecher sehr positiv aus und sie würden beide mit voller Begeisterung einer neuen Einladung folgen und erneut an einem solchen Seminar teilnehmen. Sie haben einiges dazu gelernt und genug neue Ideen für weitere Aktionen im Schulalltag oder Veranstaltungen mitgenommen, und eines steht fest: SV-Arbeit ist weder sinnlos noch langweilig, sondern interessant, weiterbildend und enorm wichtig!

Natascha Petersilie Q1

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Rassismus begegnet uns in vielen, auch alltäglichen Situationen, oft sagen wir dann: „Ich sehe das nicht.“ oder „Was geht mich das an?!“ Dagegen arbeitet das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, welches bereits an verschiedenen Schulen guten Anklang gefunden hat, nach dem Motto „Hingucken, nicht weggucken!“
Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule die Augen öffnen und ihnen Hilfestellungen geben, wie sie Rassismus unterbinden und dagegen vorgehen können. Dieses Projekt wird von verschiedenen staatlichen Organisationen unterstützt, hier nur ein paar nennenswerte Beispiele: „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ (bfdt), „Bundeszentrale für politische Bildung“ (bpb), „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ etc.
Der Schwerpunkt des Projektes liegt darin, nicht bloß innerhalb der Schule Rassismus zu erkennen und zu versuchen, ihn zu unterbinden, sondern den Grundgedanken eines Lebens ohne Rassismus zu verinnerlichen und diesen Gedanken nach außen zu tragen.
Um eine Schule ohne Rassismus zu werden, müssen 70 Prozent aller Mitglieder der Schule auf einer Unterschriftenliste unterschreiben, egal, ob Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Sekretärin oder andere Mitarbeiter in der Schule: jede und jeder ist aufgerufen, das Projekt zu unterstützen. Unsere Unterschriftenaktion starten wir am 17.12.2014!
Um den Grundgedanken „Leben ohne Rassismus“ jedes Jahr wieder aufzufrischen und auch um den Namen „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ behalten zu können, müssen einmal im Jahr ein Projekt oder anderweitige Aktivitäten zum Thema „Rassismus in der Schule“ durchgeführt werden, so wird auch jeder neue Jahrgang mit eingebunden und informiert.
Wir sind gespannt auf den weiteren Verlauf des Projektes und wir sehen es als Ziel an, von uns allen sagen zu können: „Wir sind eine Schule OHNE Rassismus und MIT Courage!“

Natascha Petersilie Q1

5 Bands. 5 Schulen. 5 Festivals. 5 Bergische Städte.

Unter diesem Motto beteiligt sich die Band Capture Tomorrow, die sich aus ehemaligen Schülern des GSG zusammensetzt, am diesjährigen Nachwuchswettbewerb. Wir geben unseren ehemaligen Schülern die Möglichkeit, in ihrer alten Schule aufzutreten, und stellen dafür am 16.01.2015 unsere Schulaula zur Verfügung. Alle interessierten Eltern, Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, am Konzert der Bands teilzuneh-

men. Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr in der Aula.

Junge Nachwuchs-Bands gehen gemeinsam auf Tour durchs Bergische Land

Bei insgesamt fünf Festivals kämpfen die folgenden Bands um die Zuschauergunst und den Titel „Grenzland Newcomer des Jahres“. Dieser ist mit einem Geldpreis in Höhe von 500,- Euro dotiert.

Capture Tomorrow (Velbert)
The Cuckoo (Solingen)
Svenja Schimmelpfennig & Band (Radevormwald)
Once Upon A Time (Wuppertal)
The B-Side (Remscheid)

Vor den Festivals kam das Coaching

Initiator Björn Krüger (Uncle Ho, Henrik Freischlader, Blue Man Group, etc.) ist gespannt: „Ich freue mich sehr auf diese Konzerte. Sie bilden den Abschluss eines mehrmonatigen Coachings. Ich habe die Bands seit Beginn des laufenden Schuljahres regelmäßig im Proberaum besucht und mit ihnen gearbeitet.“

Die Schulen sind wichtige Partner - und können auch gewinnen

Nicht allein die Förderung der Musiker hat sich „Grenzland“ auf die Fahnen geschrieben. Björn Krüger: „Uns ist es auch wichtig, dass junge Menschen immer wieder die Möglichkeit bekommen, die Bergische und sehr vielschichtige Live-Jugend-Kultur hautnah zu erleben. Daher haben wir die Schulen der teilnehmenden Bands als Veranstaltungsorte gewählt. Hier sind die jungen Konzertgänger „zuhause“ und im besten Fall macht ein solches – womöglich erstes - Konzerterlebnis Lust auf mehr.“
Das Grenzland-Team verleiht darüber hinaus einer Schule den Titel „Grenzland Schule des Jahres“. Auch dieser ist verbunden mit einem Geldpreis in Höhe von 500,- Euro. Der Betrag ist zweckgebunden an die weitere Förderung junger Musiker an der ausgewählten Schule.

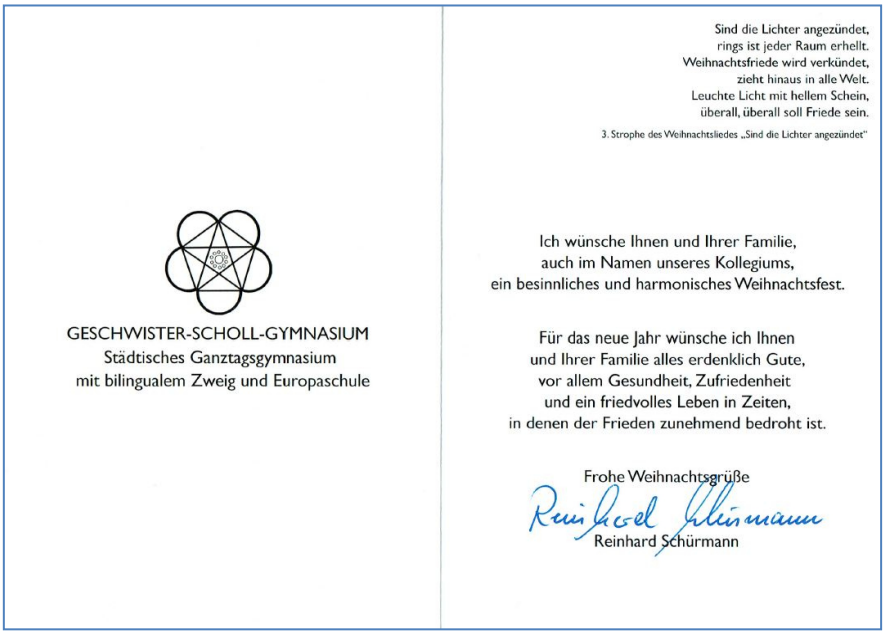
Die Termine der Grenzland-Newcomer-Festivals

16.01. Velbert (Geschwister-Scholl-Gymnasium)
17.01. Radevormwald (Theodor-Heuss-Gymnasium)
21.01. Remscheid (Sophie-Scholl-Gesamtschule)
23.01. Solingen (Friedrich-Albert-Lange-Gesamtschule)
24.01. Wuppertal (Gymnasium Vohwinkel)

Alle Veranstaltungen beginnen einheitlich um 18:00 Uhr. Veranstaltungsende ist ca. 21:30 Uhr.
Der Eintrittspreis (nur Abendkasse) liegt bei allen Veranstaltungen bei schülerfreundlichen 3,- Euro.

weitere Infos unter **www.grenzland-kultur.de**

Unsere Weihnachtskarte 2014



GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM
Städtisches Ganztagsgymnasium
mit bilingualem Zweig und Europaschule

Sind die Lichter angezündet,
rings ist jeder Raum erhellt.
Weihnachtsfriede wird verkündet,
zieht hinaus in alle Welt.
Leuchte Licht mit hellem Schein,
überall, überall soll Friede sein.

3. Strophe des Weihnachtsliedes „Sind die Lichter angezündet"

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie,
auch im Namen unseres Kollegiums,
ein besinnliches und harmonisches Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen
und Ihrer Familie alles erdenklich Gute,
vor allem Gesundheit, Zufriedenheit
und ein friedvolles Leben in Zeiten,
in denen der Frieden zunehmend bedroht ist.

Frohe Weihnachtsgrüße

Reinhard Schürmann

Das Bild unserer Weihnachtskarte wurde in diesem Jahr von Joline Walter aus der Klasse 5b gemalt. Herzlichen Dank, liebe Joline, für das schöne und stimmungsvolle weihnachtliche Bild.

Ich wünsche allen
frohe Weihnachten, einen guten „Rutsch",
schöne Ferien und gute Erholung!

Ihr und euer

Reinhard Schürmann